

Ausgabe Nr. 6 | 2021
www.cdu-bonn.de

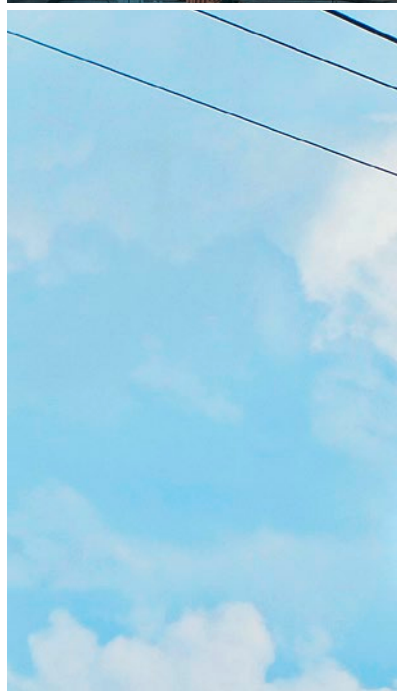


KREISVERBAND BONN

Union Kurier

Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Bonn

Mit neuem Mut zu alter Stärke –
Die Bonner CDU
als starke Volkspartei



Seilbahn in Bonn

Nur eine Vision oder eine Bereicherung unseres ÖPNV-Angebotes?



Die CDU-Stadtratsfraktion sieht eine Seilbahnplanung grundsätzlich als große Chance für Bonn und endlich einmal als konkretes Projekt, welches nicht einseitig gegen den Individualverkehr gerichtet ist, um das Umsteigen vom Kfz auf andere Verkehrsträger attraktiver zu machen.

Die aktuellen Daten, soweit sie uns bislang zur Verfügung gestellt wurden, sprechen für sich. Mit einem Nutzen-Kostenfaktor von 1,6 liegt ein hervorragendes Ergebnis im Rahmen der Machbarkeitsstudie vor. Knapp 15.000 Fahrgäste würden die Seilbahn täglich nutzen und somit rund 12 Millionen Pkw-Kilometer pro Jahr vermeiden. ÖPNV-Fahrgäste aus dem Beueler Süden könnten zum Beispiel das Universitätsklinikum mit der Seilbahn in weniger als der Hälfte der gegenwärtigen Fahrzeit erreichen. Aber auch die Arbeitsplatzschwerpunkte im Beueler Süden und dem ehemaligen Regierungsviertel sowie der Tourismus in Bonn könnten hiervon deutlich profitieren. Dies verdeutlicht, dass die in den VRS-Tarif integrierte Seilbahnverbindung eine wichtige Ergänzung im Bonner ÖPNV-Netz wäre und somit einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der nachhaltigen Mobilität leisten würde.

Die CDU-Fraktion ist voller Hoffnung, dass in Bonn (erstmalig in Deutschland) solch ein innovatives Konzept umgesetzt wer-

den kann und nicht an der Finanzierbarkeit, Protesten aus der Bürgerschaft, schlechtem „Handling“ oder schlechter Kommunikation letztendlich scheitert.

Nichtsdestotrotz gibt es aber auch noch viele offene Fragen. Dementsprechend hat die CDU-Fraktion im Rahmen eines Änderungsantrages einen umfangreichen, fundierten und fordernden Fragenkatalog erstellt, welcher bis zur Ratssitzung am 09.12. nur teilweise beantwortet werden konnte. Da wichtige Fragen offen blieben, hatte die CDU-Fraktion zur Ratssitzung einen weiteren Änderungsantrag gestellt, in dem die Verwaltung beauftragt wurde, die Zustimmung des Regionalrates unter Vorlage der standardisierten Bewertung und des Berichts sowie den von der CDU-Ratsfraktion gestellten Fragen und Antworten zu erwirken. Auch der der CDU wichtige Planungsauftrag einer eventuell späteren Fortführung der Seilbahn auf den Ennert wurde einvernehmlich beschlossen.

Mit dem Beschluss des Stadtrates wurde hingegen noch nicht die Entscheidung zum Bau einer Bonner Seilbahn getroffen. Der CDU ist wichtig, dass alle entscheidungsrelevanten Informationen transparent und schnellstens auf den Tisch kommen, damit sich Politik und Bürgerschaft intensiv im Vorfeld eines geplanten Ratsbürgerentscheides mit der Thematik



auseinandersetzen können. Dadurch, dass der umfangreiche Fragenkatalog sowie die weiteren Änderungsanträge trotz unserer Oppositionsrolle sämtlich beschlossen wurden, konnte die CDU-Ratsfraktion der Diskussion und dem Auftrag an die Verwaltung einen eigenen und wichtigen Stempel aufdrücken.

Ein für die CDU-Stadtratsfraktion ganz besonders bedeutender Kritikpunkt sei herausgegriffen: Anders als die Bonner Stadtverwaltung sind wir der Meinung, dass zu einem attraktiven Umsteigeangebot Auto/ÖPNV/Seilbahn auch immer Park & Ride Angebote zwingend mitzuplanen sind. Unter dem Gesichtspunkt der Erreichbarkeit ist so zum Beispiel der Haltepunkt Schiessbergweg auf der Beueler Seite falsch gewählt, da er weder mit Kfz angefahren werden kann, noch eine Parkmöglichkeit im näheren Umfeld zu finden ist.

Fazit: Die CDU-Ratsfraktion steht einer Seilbahn im Ergebnis grundsätzlich positiv gegenüber, wird das Projekt und die weitere Planung aber weiterhin kritisch begleiten.

Editorial

**Liebe Parteifreundinnen
und Parteifreunde,**



kurz vor Weihnachten müssen wir uns einer heftigen vierten Corona-Welle entgegenstellen. Die Infektionszahlen sind nach wie vor auf hohem Niveau. Auf eindringliche Empfehlung des Generalsekretärs haben wir daher schweren Herzens unseren Kreisparteitag abgesagt. Auch unsere Gliederungen und Vereinigungen sehen zu Ihrem Schutz von Mitgliederversammlungen ab. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Die neuen Termine werden Ihnen entsprechend mitgeteilt.

Das gemeinsame Ziel muss es jetzt wieder sein, Kontakte auf das Nötigste zu reduzieren, Infektionsketten zu durchbrechen und die Impfquote zu steigern. Deshalb meine Bitte: Lassen Sie sich impfen und passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf! Wir haben es mit unserem Verhalten selbst in der Hand.

Unsere Partei befindet sich aktuell in spannenden Zeiten. Das Ergebnis der Bundestagswahl 2021 war eine Zäsur für die CDU. Jetzt stellen wir uns neu auf: personell, inhaltlich und organisatorisch. Für uns als CDU heißt es: Den Blick nach vorne richten!

Im Januar entscheidet sich auf dem 34. Parteitag der CDU Deutschlands, wer in Zukunft den Parteivorsitz übernehmen wird. Mit Helge Braun, Friedrich Merz und Norbert Röttgen stehen drei erfahrene Kandidaten zur Wahl. Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Partei haben alle Mitglieder die Möglichkeit, an der Wahl des neuen Parteivorsitzenden mitzuwirken.

Neben der Neuaufstellung im Bund steht in Nordrhein-Westfalen bereits die nächste Mammutaufgabe an. Am 15. Mai 2022 wird der Landtag neu gewählt. Sowohl Guido Déus als auch mir haben Sie erneut Ihr Vertrauen ausgesprochen. Wir sind fest entschlossen, die beiden Wahlkreise wieder direkt zu gewinnen. Wir hoffen und freuen uns auf Ihre Unterstützung im Wahlkampf. Gemeinsam sind wir stark!

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Ihr

Dr. Christos Katzidis MdL



Liebe Mitglieder der CDU Bonn, liebe Freundinnen und Freunde der Bonner CDU,

im Oktober 2021 wurde ich zum Vorsitzenden des CDU-Kreisverbandes Rhein-Sieg gewählt. Für den damit verbundenen Vertrauensbeweis bin ich zutiefst dankbar. Die Größe der vor uns liegenden Aufgaben ist angesichts der jüngsten Wahlen einmal mehr Weckruf, Strukturen der Partnerschaft und der Kooperation lebendig zu entwickeln.

Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis liegen in einer Wachstumsregion; nur in den jeweils eigenen Grenzen lassen sich die vordringlichen Aufgaben nicht lösen: Wohnraum ist zu knapp und zu teuer, benötigte Gewerbe-/Industrieflächen fehlen, der Umbau der Verkehrsinfrastruktur ist über die Grenzen hinweg auf Tempo angewiesen. Folgen der Corona-Pandemie bleiben abzuwarten.

Mit der Stadt Bonn bin ich von Kindesbeinen an eng verbunden: Abitur am Collegium Josephinum, Studium der Rechtswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität. Im Jahr 1987 bin ich in Bonn in die CDU eingetreten. Heute befindet sich mein Wahlkreisbüro in Sichtweite von Hauptbahnhof und Bonner Münster an der Wesselstraße – am bisherigen City-Ring, der nach dem Willen der neuen Ratsmehrheit wieder abgebunden wird. Diese Entscheidung finde ich fragwürdig, denn die gute Erreichbarkeit der Innenstadt ist immens wichtig für den Wirtschaftsstandort und damit für uns alle.

Seit dem Jahr 2017 setze ich mich im Landtag von Nordrhein-Westfalen als direkt gewählter Abgeordneter für die Interessen der Städte und Gemeinden Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg ein. Seitens der CDU-Landtagsfraktion bin ich außerdem mitzuständiger Abgeordneter für die Städte Bad Honnef, Königswinter und Sankt Augustin. Quasi wie ein „Herz“ wird die Bundesstadt Bonn mithin von den Ortschaften umschlossen, die ich landespolitisch vertreten darf.

Bei der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg engagiere ich mich seit Jahren im Verkehrsausschuss. Gute Verkehrswege sind Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und wirtschaftlichen Erfolg. Wir stehen in der Verantwortung für ein klimaneutrales Land. Um Umwege zu vermeiden, Effizienz zu erhöhen und Flächenreserven zu schonen, ist Mobilität ganzheitlich zu betrachten: auf Straße und Schiene, mit dem Rad, dem Pedelec oder zu Wasser. Wir arbeiten dafür, digitale Chancen zu nutzen, alternative Antriebsformen zu mobilisieren, den Wechsel von Verkehrsmitteln leicht zu machen. Ride-, Bike- oder Carsharing sind als Erfolge beispielhaft sichtbar.

Die Verkehrspolitik mit dem Anliegen der Mobilitätswende, die Initiative für guten und bezahlbaren Wohnraum, das Ausweisen der Flächen, die unsere Unternehmen benötigen und die Abwanderung (zum Beispiel nach Rheinland-Pfalz) verhindern: Das sind Aufgaben, die weder Bonn für sich alleine genommen lösen kann, noch der Rhein-Sieg-Kreis. Ebenfalls bedarf die ärztliche Versorgung – insbesondere die Krankenhausversorgung – des gemeinsamen Plans.

Naherholung und kulturelles Erleben – zum Beispiel die gemeinsame Feier des Beethovenjahres, unter den Vorzeichen der Pandemie – weisen vergleichbar auf gemeinschaftliche Überlegung. Auf Messen treten Bonn und der Kreis Seite an Seite auf, wir werben zusammen für unsere Region: mit dem Verein Region Köln/Bonn e. V., mit der Tourismus & Congress GmbH. Als Stimmführer des Rhein-Sieg-Kreises bei der Metropolregion Rheinland arbeite ich für das integrierende Konzept und das attraktive Bild.

Gerade in Bonn ist allerdings zu erleben, dass Planungen von Politik und Verwaltung ohne konstruktiven Gegenvorschlag blockiert werden: Wie kann das Angebot an Schwimmbädern attraktiv



entwickelt werden? Wie lassen sich Kultureinrichtungen – Oper, Beethovenhalle, Museen – ohne „Kostenexplosion“ modernisieren? Wie wird der ÖPNV preisgünstiger? Wie kann Wohnraum bedarfsgerecht geschaffen werden? Wie können negative Effekte – Versiegelung, Verkehrsaufkommen, Verletzlichkeit im Zuge des Klimawandels – minimiert werden?

Zuweilen wäre dem politischen Handeln mehr Mut zu wünschen. NEIN-Sager bieten keine Lösungen für die Zukunft. Es geht um das gesamtgesellschaftliche Erneuerungsprojekt, um seinen Wert, aber auch um seinen Preis.

In der Folge der Hochwasserkatastrophe vom 14./15. Juli 2021 ist der Gemeinsinn in unserer Region sichtbar geworden. Schlimmstes Leid war nicht wieder gut zu machen. Aber aus Bonn und dem gesamten Kreis sind Mitmenschen in die zerstörten Ortschaften geeilt, um zu helfen, wo es nur geht. Für den ehrenamtlichen Einsatz und die enorme Spendenbereitschaft können wir nur danke sagen. Feuerwehren und Rettungsorganisationen waren rund um die Uhr im Einsatz. Viele engagieren sich schon seit Jahren ehrenamtlich – neben Familie und Beruf.

Die Zusammenarbeit der Kreispolizeibehörden in Bonn und in Siegburg kann nicht eng genug sein. Hundertprozentige Sicherheit gibt es zwar nicht, aber wir können sozialraumnahe Sicherheitsarchitektur immer besser machen. Dafür setze ich mich zusammen mit dem Bonner CDU-Kreisvorsitzenden, Dr. Christos Katzidis MdL, ein. Je mehr Kräfte wir mobilisieren, desto widerstandsfähiger werden wir.

Mit dem Bonner Ratsfraktionschef, meinem Landtagskollegen Guido Déus, unterstütze ich vor allem die Wissenschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg – mit der Bonner Universität und den Hochschulen im Kreis. Besonders am Herzen liegt uns beiden die Zukunft des Deutschen Museums in Bonn, für das Frau Dr. Andrea Niehaus und ihr Team tolle Arbeit leisten.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist verlässlicher und enger Partner der Bundes- und UN-Stadt. Als Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für Europa und Internationales setze ich mich für die aktive Standortentwicklung ein, die der ganzen Region zugutekommt.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben dauerhaft gut zusammen, wenn wir sozial leben. Die CDU muss geschlossen auftreten, denn wir sind dringend als wieder stark werdende Volkspartei gefordert: deren Mitglieder nicht hinnehmen, dass Generationen und Interessen gegeneinander ausgespielt werden, die ein breites Angebot für alle macht, die dem Misstrauen entgegentritt, das von einer Politik ausgeht, die exklusive Deutungshoheit reklamiert. Das positive Bild vom Menschen, das in unserer christlichen Überzeugung begründet ist, lässt Respektlosigkeit und Verächtlichmachung nicht zu, wie wir sie als Partei auch selber erfahren haben.

Ihnen und uns allen wünsche ich, dass wir nicht nur in der Union vertrauensvoll und noch enger zusammenarbeiten – auf Augenhöhe. Einer Fusion von Bonn und dem Kreis, die nicht nur einmal als Idee aufkam, bedarf es dafür nicht.

Bitte bleiben Sie gesund und dem Rhein-Sieg-Kreis verbunden.
Herzliche Grüße und alles Gute!

Ihr Oliver Krauß



AK-Nachhaltigkeit

Denkanstöße für eine nachhaltigere und klimaneutrale Ausrichtung unserer Politik der Bonner CDU

Der Klimawandel und das globale Artensterben stellen uns vor große Herausforderungen und der Wandel hin zu einem klimaneutralen Land vor große Veränderungen. Der AK Nachhaltigkeit hat aus diesem Grund einige Denkanstöße verfasst, wie die CDU den Wandel in Zukunft mitgestalten kann. Diese möchten wir hier mit Ihnen teilen.

Mit der Klimarahmenkonvention von 1993, der Konkretisierung im Pariser Klimaschutzabkommen von 2015, den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen von 2016 und dem internationalen Übereinkommen über die biologische Vielfalt von 1993 ist ein verbindlicher internationaler Rahmen für die nationale wie internationale Politikagenda in Bezug auf den Biodiversitäts- und Klimaschutz sowie der Nachhaltigkeit gesetzt worden.

Die CDU und die von der CDU geführten Bundesregierungen haben sich in der Folgezeit mehrfach zur Umsetzung dieser Zielvorgaben bekannt. Trotz

der verbal klaren Bekenntnisse fehlt es in der CDU auf den unterschiedlichen politischen Ebenen immer noch an konsistenten Umsetzungskonzepten und consequenten Umsetzungsschritten.

Eine zukunftsorientierte Politik fordert einen Politikansatz, bei dem Umwelt- und Klimapolitik integraler Bestandteil einer innovativen Wirtschaftspolitik sind. Das Konzept der Nachhaltigkeit besteht im Kern darin, die Umweltpolitik in die Sozial- und Wirtschaftspolitik zu integrieren. Eine Politik ist dann nachhaltig, wenn es ihr gelingt, bisherige Konflikte, die sich zwischen Wirtschaft, Sozialem und Umwelt aufgetan haben und aufzulösen und so auszubalancieren, dass sie nicht auf Kosten künftiger Generationen gehen.

Das gelingt nur, wenn das Wirtschaften des Menschen wieder die Kreisläufe der Natur aufnimmt. Zum Kernbestand ethisch konservativen Denkens gehört es, Kreisläufe der Natur als Grundgesetz des Lebens zu erkennen und ihre Zerstörung

**DEM
MORGEN
STARKE
WURZELN
GEBEN**





zu beenden. Daraus folgt eine Ordnungspolitik im Sinne einer ökologischen und sozialen Marktwirtschaft, die sich diesem Denken verpflichtet weiß.

Konkret geht es insbesondere um folgende Handlungsfelder:

- eine neue biobasierte Wirtschafts- und Industriepolitik (Ökonomie auf der Basis nachwachsender Rohstoffe, natürlicher Materialien und Produkte),
- eine Politik, die auf Innovationen, technologische Durchbrüche und Effizienzgewinne setzt, die durch eine ordnungspolitische Steuerung des Wirtschaftswachstums in eine nachhaltige Richtung gelenkt werden,
- eine städtebauliche Politik, welche der zunehmenden Flächenversiegelung entgegenwirkt und nachhaltiges Bauen fördert (z. B. geringerer Betoneinsatz aufgrund der negativen CO₂-Bilanz von Zement und der endlichen Ressource Sand),
- eine Nachhaltigkeitswende, die Emissionen und den Verbrauch von natürlichen Ressourcen mit marktwirtschaftlichen Mitteln bepreist, unter anderem durch eine Neuformulierung des Bruttoinlandsproduktes unter Berücksichtigung des Ressourcenverbrauchs bzw. reduzierten Ökosystemleistungen,
- eine effiziente Energiepolitik zur Förderung erneuerbarer Energien (Strom, Wärme und Wasserstoff),
- eine ressourcenschonende Steuer- und Finanzpolitik u. a. nach ESG-Kriterien (Kriterien für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung),
- eine zwischen den Verkehrsträgern abgestimmte Mobilitätspolitik, die nachhaltigere Mobilität begünstigt,
- eine Agrarwende, die den Landwirten und Landwirtinnen für eine naturnahe, regionale Landwirtschaft finanzielle und menschliche Anerkennung zollt.

Dieser Veränderungsprozess gelingt nur mit einer intensiven Einbindung und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb ist es so wichtig, dass neue Formen gefunden werden, die Bürgerinnen und Bürger zu Akteuren und Verantwortungsträgern des Veränderungsprozesses werden lassen.

An diesem grundsätzlichen Verständnis muss sich auch die Kommunalpolitik der CDU ausrichten, wenn sie zukunftsfähig bleiben will. Es geht um die Entwicklung eines eigenständigen (Nachhaltigkeits-) Profils, das versteht, aus Grundüberzeugungen Konzepte abzuleiten, die vorausschauend, nachvollziehbar und in sich konsistent sind. Alles andere bleibt Stückwerk.

Beispiele für konkrete Ziele sind unter anderem:

- Lebensmittelabfälle reduzieren und wiederverwerten,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung z. B. in Kindergärten und Schulen fördern
- Nachhaltige öffentliche Beschaffung (z. B. Wiederverwendung, Wiederverwertung, Reparatur)
- natürliche Lebensgrundlagen erhalten (z. B. Versiegelung reduzieren, Wälder, Parks, Landschaftsschutzgebiete und landwirtschaftliche Flächen vor Zerstörung schützen)
- Freisetzung von Stoffen nur nach Risikoabwägung und Beachtung des Vorsorgeprinzips im Rahmen der ökologischen Grenzen der Tragfähigkeit der natürlichen Systeme bzw. der möglichen Regeneration
- angemessene Bepreisung von Belastungen der Umwelt einschl. sozialem Ausgleich für sozial Schwache, die sich teurere öffentliche Dienstleistungen nicht mehr leisten können (z. B. sozialen Zusammenhalt wahren und stärken, höhere Gebühren für Stellplätze, angemessene Steuern, z. B. für internationale Konzerne)
- eine Mobilitäts- und Verkehrswende mit dem Ziel einer vollständigen Dekarbonisierung bis 2045.





MIT NRW startet mit MUT auf dem Mittelstandstag in Rheine durch

Am 2. Oktober 2021 wurde nach fast 2 Jahren digitaler Formate mit der 23. Landesdelegiertenversammlung in Rheine endlich wieder ein Mittelstandstag der MIT NRW zur Freude aller Delegierten als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Auch unsere Bonner MIT hat mit vier Delegierten (Hans Seidl, Hansjörg Hufnagel, Peter Ibbeken, Renate Ibbeken) rege teilgenommen.

Bestätigung und Unterstützung von Hendrik Wüst

In einem Grußwort haben der Generalsekretär der CDU NRW, Josef Hovenjürgen, und der CDA-Bundesvorsitzende, Karl-Josef Laumann, die Kandidatur des MIT-Landesvorsitzenden Hendrik Wüst zum CDU-Landesvorsitzenden und Ministerpräsidenten von NRW unterstützt.

Nach einer schwungvollen und mutmachenden Rede wird Hendrik Wüst einstimmig als Landesvorsitzender der MIT NRW wiedergewählt. Hendrik Wüst hat von der CDU vor allem mit Hinblick auf die Landtagswahl ein klares Bekenntnis zur Sozialen Marktwirtschaft, landespolitisch eine Fortführung der Entbürokratisierung und einer ideologiebefreiten Bildungspolitik gefordert.

Der Vorstandsvorsitzende von Evonik, Christian Kullemann, und der MIT Bundesvorsitzende, Carsten Linnemann MdB, forderten in ihren Reden ebenfalls eine Rückbesinnung auf die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft als die Grundlage unseres Wohlstandes. Herr Kullemann warnte vor den rot-grünen Träumereien der Umverteilung und forderte die Politik auf, wirtschaftliches Wachstum – gerade mit Hinblick auf nötige Investitionen für CO₂-neutrale Geschäftsmodelle – nicht abzuwürgen, sondern zu ermöglichen. Die Aussage „Verbote schaffen Innovationen“ zeige deutlich die Auffassung im linken politischen Lager, dass der Staat der bessere Unternehmer sei. Dies sei nicht der Fall, so C. Kullemann!

Carsten Linnemann hat die MIT und CDU als Partei aufgefordert, wieder mehr zu diskutieren und zu streiten. Die CDU muss wieder eine Programmpartei werden. Er begründete dies mit verpassten Chancen, die Partei und Gesellschaft bei Entscheidungen über Diskussion mitzunehmen.

Vorstandswahlen und Antragsverabschiedung

Sehr zur Freude der MIT Bonn wurde unser Kreisvorsitzender, Peter Ibbeken, zum Beisitzer des MIT-Landesvorstandes NRW gewählt.

Zwei von insgesamt 10 verabschiedeten Anträgen sind hervorzuheben:

- 1) Der Antrag der MIT Bonn „Schutz vor Naturkatastrophen/Flutkatastrophen durch Elementarversicherungen fördern!“ mittels steuerlicher Anerkennung wurde von der Delegiertenversammlung unterstützt.
- 2) Der Initiativantrag zur Abschaffung der EEG-Umlagen für Verbraucher und Wirtschaft wurde ebenfalls von der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Mittelstandstag hat Mut gemacht für aktives Wirken, für Zukunftsgestaltung und vor allem jetzt für ein Durchstarten der CDU bei den Landtagswahlen 2022 in NRW.

Dr. Hansjörg Hufnagel
Stellv. Kreisvorsitzender
MIT-Kreisverband Bonn



Künstliche Intelligenz im digitalen Zeitalter

Europa muss voranschreiten

Von Axel Voss MdEP

Foto: © Frank Beer

Die derzeitige digitale Revolution hat einen globalen technologischen Wettlauf ausgelöst, der zu einer globalen Machtverschiebung führen könnte. Obwohl Europa jahrhundertlang internationale Standards setzte und den technologischen Fortschritt anführte, sind wir nun in einer neuen „winner-takes-most“-Wirtschaft ins Hintertreffen geraten. Dies beeinträchtigt nicht nur unsere Wettbewerbsfähigkeit, sondern birgt auch die Gefahr, dass europäische Werte global ersetzt werden, unsere Unternehmen an den Rand gedrängt werden und unser Lebensstandard sinkt. Nur 8 der 200 größten digitalen Unternehmen haben ihren Sitz in der EU und unser Wirtschaftswachstum nimmt stetig ab. Die EU versäumt es, ihre bahnbrechenden technologischen Innovationen zu vermarkten, so dass schnell wachsende außereuropäische Konzerne unsere besten Ideen, Talente und Unternehmen übernehmen können. Das dürfen wir nicht weiter zulassen.

Die Künstliche Intelligenz (KI) ist das Herzstück dieser digitalen Revolution. Es wird erwartet, dass KI einen Beitrag von mehr als 11 Billionen Euro zur Weltwirtschaft leisten wird – ein Betrag, der fast dem BIP Chinas im Jahr 2020 entspricht. Die Länder, die KI beherrschen, werden sich entscheidende Vorteile verschaffen. Global führend zu sein, bedeutet also, führend im Bereich der KI zu sein.

Natürlich müssen wir sicherstellen, dass die mit KI verbundenen Risiken wie Social Scoring, Desinformation und digitale Spionage bekämpft werden und dass Anwendungen mit hohem Risiko nie völlig autonom sind. Wir müssen aber auch sicherstellen, dass wir die vielen Vorteile nutzen, die KI mit sich bringen kann. Die allermeisten KI-Anwendungen sind effiziente Werkzeuge für die Datenverarbeitung, die risikofrei sind. So zum Beispiel auch im Gesundheitssektor, wo KI das Potenzial hat, die Entwicklung neuer Medikamente, Behandlungen und Impfstoffe zu beschleunigen. Auch beim Klimaschutz hat KI das Potenzial, Treibhausgasemissionen zu reduzieren, intelligente Städte (smart City) zu entwickeln, Verkehrs- und Energiesysteme zu optimieren und die Landwirtschaft zu revolutionieren.

Derzeit erfüllt die EU keine der Voraussetzungen, um im Bereich der KI wettbewerbsfähig zu sein. Es mangelt an Marktmacht, Investitionen und Forschung, wo die EU weit hinter den USA und China zurückliegt. Die USA und China investieren bis zu fünf- oder sechsmal mehr als die EU in KI, unsere Spitzenforscher verlassen uns, und selbst unsere Verbindungsinfrastruktur ist unterentwickelt: 25 % der EU-Bürger können sich mit einem 5G-Netz verbinden, in den USA sind es 76 %.

Ein entscheidender Vorteil der Europäischen Union ist jedoch die Festlegung von Standards. Der Brüsseler Effekt von Regulierungsstandards kann auch bei der KI erzielt werden. Wir haben noch Zeit, einen auf den Menschen ausgerichteten Ansatz für KI zu fördern, der auf unseren ethischen und demokratischen europäischen Grundwerten beruht und der den Gefahren des Missbrauchs von KI begegnet.

Das Europäische Parlament hat deswegen einen Sonderausschuss, genannt AIDA, eingesetzt, dessen Berichterstatter ich bin. Der Sonderausschuss analysiert die Auswirkungen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Einführung von KI, ermittelt gemeinsame EU-weite Ziele und gibt Empfehlungen für das weitere Vorgehen ab. Als der zuständige Berichterstatter habe ich nun den Bericht vorgelegt. Sie finden ihn auf meiner Homepage oder gerne auf Anfrage. Um eine breite Nutzung von KI zu erreichen und Vorteile voll auszuschöpfen, müssen wir die Hindernisse der Rechtsunsicherheit, der unzureichenden digitalen Infrastruktur und des Mangels an KI-Kenntnissen in der Bevölkerung überwinden. Deshalb schlage ich in meinem digitalen Fahrplan mehrere klare politische Empfehlungen für die Europäische Kommission, die EU-Mitgliedstaaten, aber auch für das Europäische Parlament und seine ständigen Ausschüsse vor. Der Bericht wird nun im AIDA diskutiert und dann dem Parlament zur Verabschiedung vorgelegt.

www.axel-voss-europa.de

Veranstaltungen & Termine

Bei all unseren Terminen gilt: **Die Gesundheit geht vor!** An den Infoständen, Bürgersprechstunden und Veranstaltungen beachten wir die Maßgaben der aktuell gültigen Corona-Schutzverordnung. Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen – natürlich mit Mund-Nasen-Schutz und unter Einhaltung des empfohlenen Sicherheitsabstandes. Ob die Präsenztermine stattfinden können, kann leider immer nur kurzfristig und unter Beachtung des aktuellen Infektionsgeschehens beurteilt werden. Nehmen Sie dafür bitte telefonisch oder per Email Kontakt zu den Gliederungen und Vereinigungen oder der Kreisgeschäftsstelle auf.

Zudem bitten wir Sie weiterhin, die Kreisgeschäftsstelle nicht aufzusuchen, wenn dies nicht ebenfalls zwingend erforderlich ist. Das Team der KGS steht Ihnen gerne per Telefon unter **0228/917780** oder E-Mail unter **info@cdu-bonn.de** mit Rat und Tat zur Seite.

17.12.2021 · 16:30

OV Venusberg/Ippendorf – Glühweinstand

📍 Bernhard-Berzheim Platz | 53127 Bonn

13.01.2022 · 19:00

CDU Beuel – Neujahrsempfang

📍 Rathaus Beuel | Friedrich-Breuer-Straße 65 | 53225 Bonn

StB Beuel

Vorsitzender: Detlev Lehmann

Stv. Vorsitzende: Marlon Brüßel, Daniel Gerhards

Schriftführer: Wolfgang Semder

Mitgliederbeauftragter: Eyüp Mengülogul

Organisationsleiter: Joachim Mertens

Beisitzerinnen: Imke Arracher, Heidi Froese-Jauch, Tanja Gehrmann, Anne Johannsen, Monika Krämer-Breuer, Karin Löffler

Beisitzer: Alexander Dahm, Dirk Esch, Michael Husmann, Patrick Menne, Stefan Oebel, Ralf Reetmeyer

StB Hardtberg

Vorsitzender: Enno Schaumburg

Stv. Vorsitzende: Christoph Schada von Borzyskowski, Christian Weiler

Pressesprecherin: Anja Poprawka

Organisations- und Medienleiter: Michael Möller

Mitgliederbeauftragter: Jan Brockmann

Schriftführerin: Birgitta Kraus

Beisitzer/innen: Markus Anton, Helmut Buß, Wolfgang Esser, Herbert Frohn, Peter Holly, Sabine Kramer, Bert Moll, Marc Müller, Hubert Schneider, Veronika Stöhr, Waltraud Zimmer

OV Hochkreuz

Vorsitzender: Ruwen Korff

Stv. Vorsitzender: Gregor Mayer

Mitgliederbeauftragter: Daniel Schönland

Ehrenvorsitzende: Elke Melzer

JU Zentral

Vorsitzender: Oliver Rosendahl

Stv. Vorsitzende: Johanna Graupner, Tim Duksch

Beisitzer/innen: Gilbert Blüm, Franz Jansen, Jan Landwehr, Sebastian Löllgen, Sarah Neisel, Jan-Sören Wilms

JU Godesberg

Vorsitzender: Justin Denhardt

Stv. Vorsitzende: Madlyn Huesmann, Katharina Mann

Beisitzer/innen: Victor Abs, Thomas Neulen, Feyza Yildiz und Pavel Zelenyak

JU Hardtberg

Vorsitzender: Ralf Schäfer

Stv. Vorsitzende: Julia Kraweczinski, Gadgi Erbes

Beisitzer/innen: Anja Propowka, Jana Borochochowsch, Julius Koßmann, Niklas Cacciapuoti

Nachruf

Ehemaliger Kreisgeschäftsführer Bernhard Albrecht verstorben

Kurz nach seinem 72. Geburtstag verstarb der ehemalige Kreisgeschäftsführer Bernhard Albrecht nach langer Krankheit am 2. Oktober in Friedeburg.

22 Jahre lang war Bernhard Albrecht Geschäftsführer seiner Bonner CDU und begleitete die Arbeit von sechs Kreisvorsitzenden. 2013 ging Albrecht, der über 50 Jahre Mitglied der CDU war, in den wohlverdienten Ruhestand. Seine zuverlässige Art, seine Ausgeglichenheit, sein freundliches Wesen und seine politische Expertise werden uns fehlen.

Hintergrund: © Pixabay.com



**Gesegnete Weihnachten
und alles Gute
für das neue Jahr!**

CDU

Redaktionsschluss 15. Januar 2022

Für die Doppelausgabe Februar/März des Unionkuriers 2022. Bitte denken Sie daran, dass die Termine bis einschließlich 5. April 2022 veröffentlicht werden. Weitere Termine unter www.cdu-bonn.de



www.cdu-bonn.de



facebook.com/cdu-bonn



instagram.com/cdu_bonn

Herausgeber

CDU-Kreisverband Bonn
Carl-Troll-Straße 63
53115 Bonn

Telefon 0228 91 77 80
Telefax 0228 91 77 888
E-Mail unionkurier@cdu-bonn.de
Web www.cdu-bonn.de

Bank: Sparkasse KölnBonn
BIC: COLSDE33XXX
IBAN: DE19370501980031026008

Redaktion

Julius Bertram (v.i.S.d.P.)
Clara Ruffler

Bildrechte:

CDU-Kreisverband Bonn

Titelbild:

© Bundesstadt Bonn

Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag abgegolten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verlag, Layout & Druck:

Union Betriebs-GmbH
Egermannstraße 2
53359 Rheinbach
Telefon 02226 802-0
Telefax 02226 802-111
E-Mail info@ubgnet.de
Web www.ubg365.de

Hinweise:

Der Union Kurier enthält Termine und Informationen zu allen Veranstaltungen innerhalb des CDU-Kreisverbandes Bonn. Einladungen versendet die CDU-Kreisgeschäftsstelle nur zu Mitgliederversammlungen mit Neuwahlen.

Die in der Rubrik „Standpunkt“ veröffentlichten Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt sind die jeweiligen Autor(inn)en verantwortlich. Bitte schreiben Sie uns auch Ihren Standpunkt an: unionkurier@cdu-bonn.de! Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen ausdrücklich vor. Eine Gewähr für den Abdruck wird nicht übernommen.